



Aktuelles aus der DFG

Potsdam, 18.07.2009

- ▶ **Zahlen zum Emmy Noether- und zum Heisenberg-Programm**
- ▶ **Aktuelles aus der DFG – Neuerungen aus dem letzten Jahr**
- ▶ **DFG-Büro Tokio**
- ▶ **Science TV**
- ▶ **Workshopreihe „Nachwuchsgruppenleitung“**
- ▶ **Open Access**



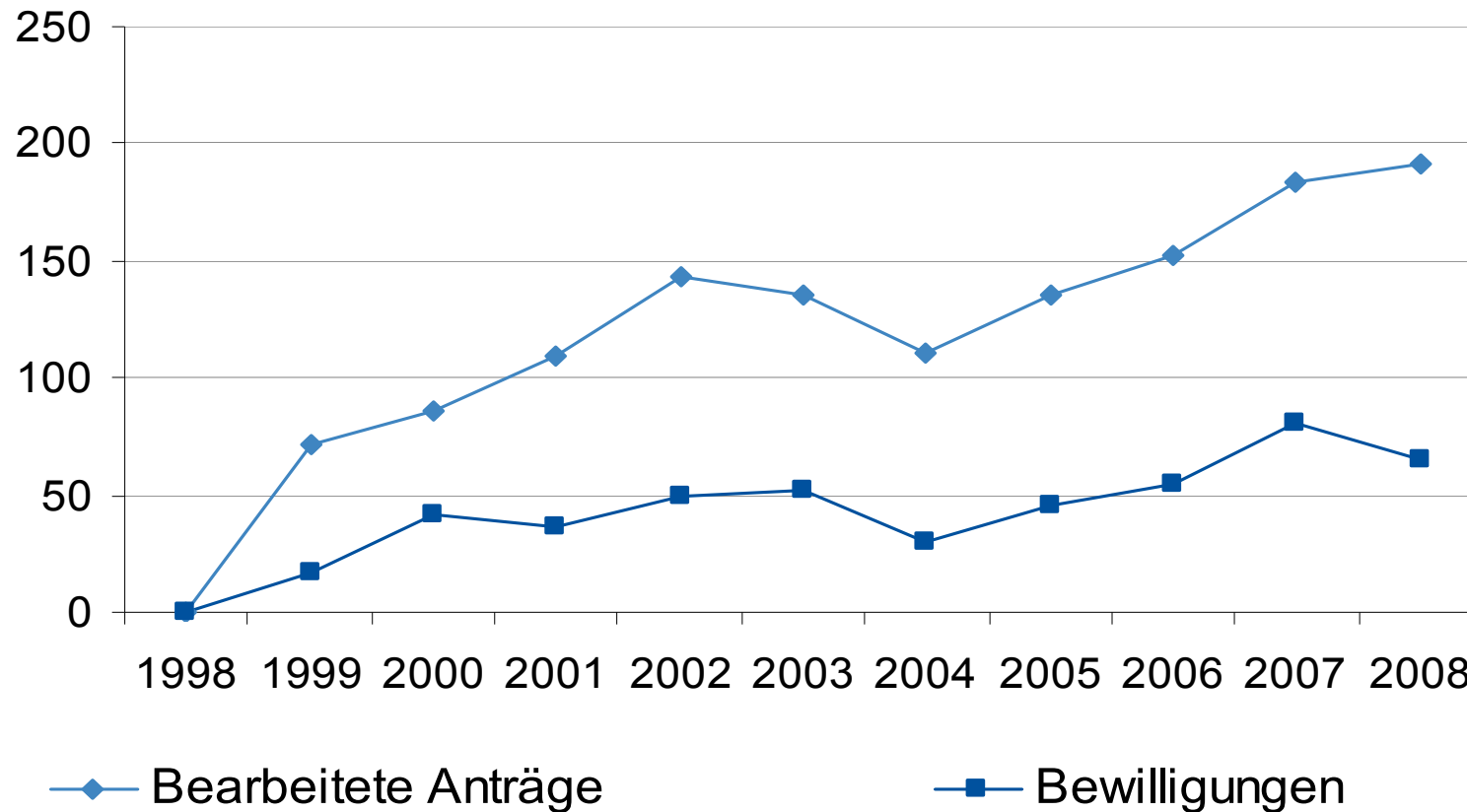
Zahlen zum Emmy Noether- und zum Heisenberg-Programm

Dr. Anjana Buckow

Emmy Noether-Programm

Zahlen und Fakten

Anträge und Bewilligungen im ENP bezogen auf Nachwuchsgruppen von 1999 bis 2008



Emmy Noether-Programm

Zahlen und Fakten

Förderquoten seit Beginn des Programms im Jahr 1999 bis Juni 2009

- ▶ Insgesamt bearbeitete Anträge: 1.409 (2008: 191)
- ▶ Insgesamt bewilligte NwG: 572 (2008: 65)

- ▶ Förderquote insgesamt: 40,6 % (2008: 34,0 %)
- ▶ Förderquote weiblich: 37,1 % (2008: 43,1 %)
- ▶ Förderquote männlich: 41,7 % (2008: 30,7 %)

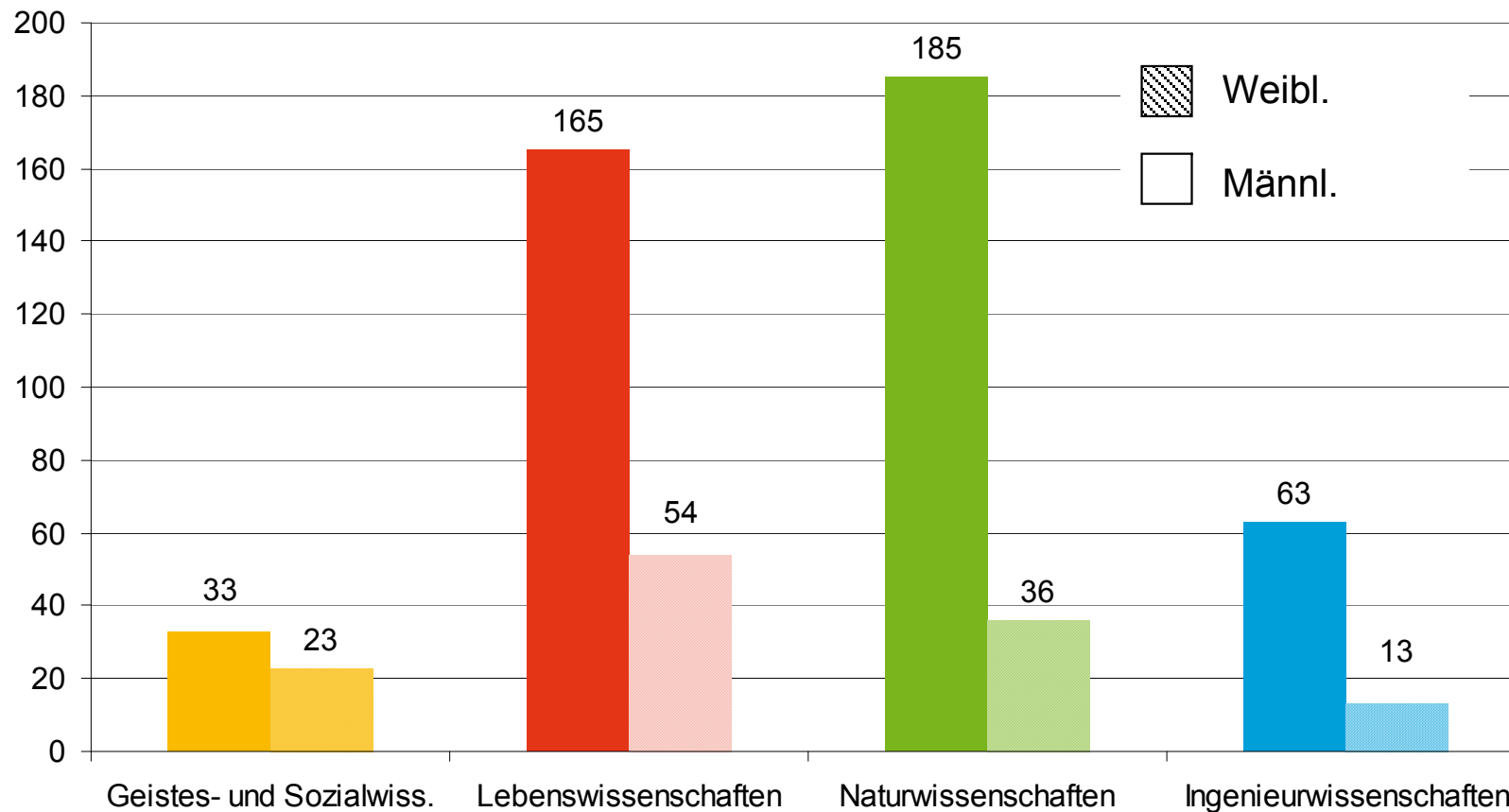
- ▶ Derzeit geförderte Nachwuchsgruppen: ca. 304

Emmy Noether-Programm

Zahlen und Fakten

Bewilligungen von Nachwuchsgruppen

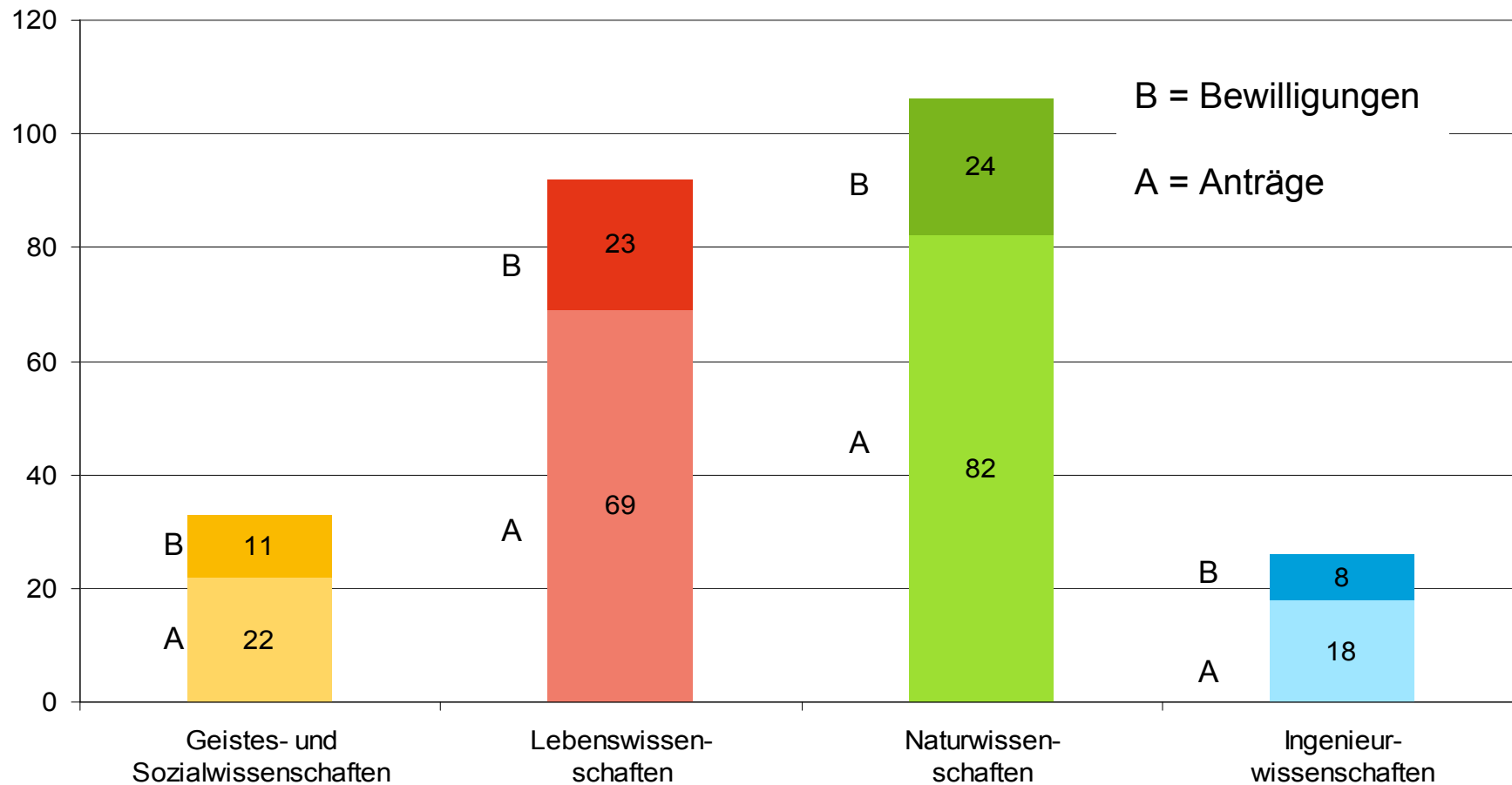
nach Geschlecht und Wissenschaftsbereich von 1999 bis Juni 2009



Emmy Noether-Programm

Zahlen und Fakten

Anzahl der Neuanträge und Bewilligungen 2008 (insgesamt 191 : 66)

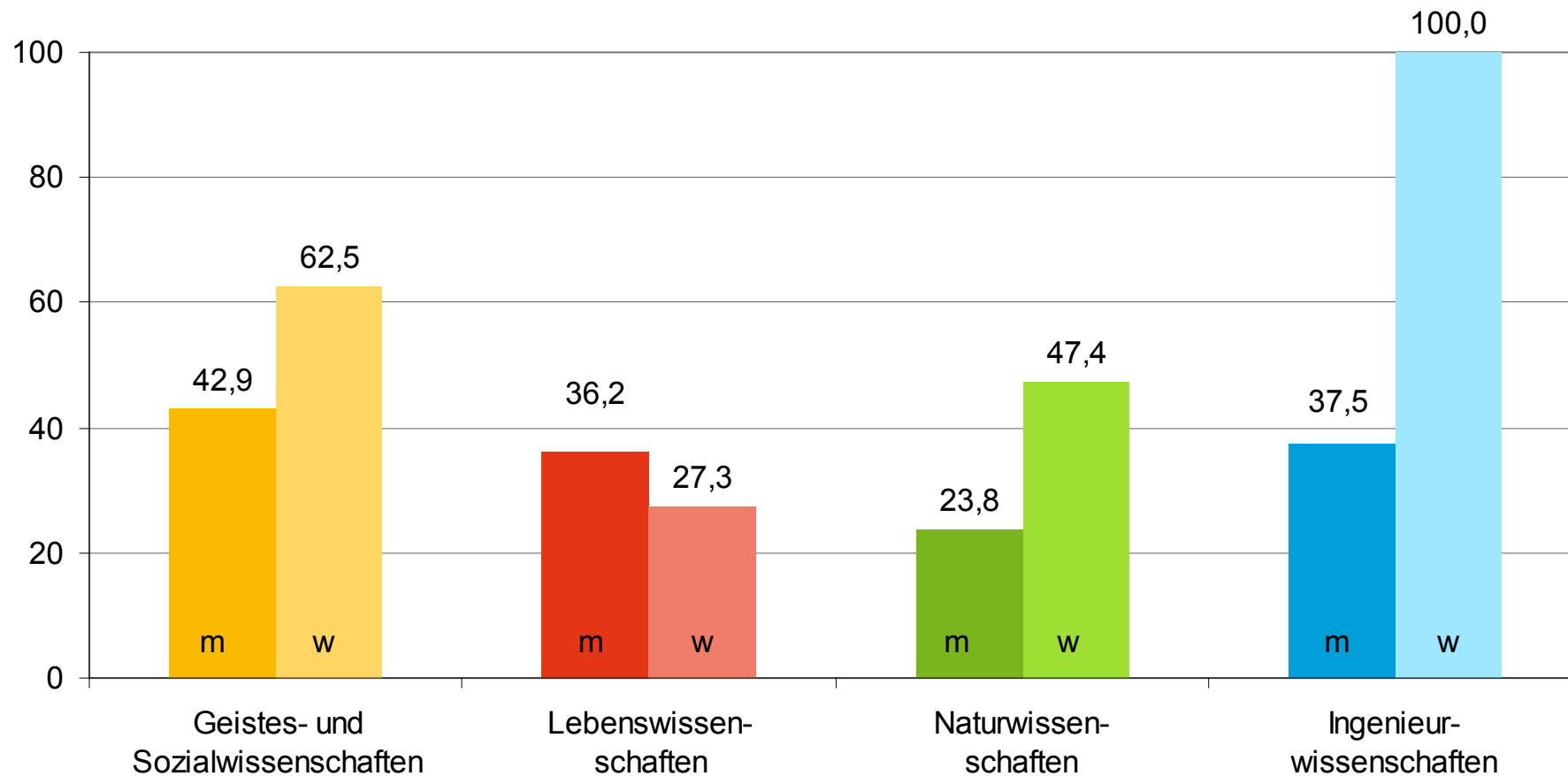


Emmy Noether-Programm

Zahlen und Fakten

Neuanträge im Emmy Noether-Programm 2008

Förderquote nach Geschlecht (in %)

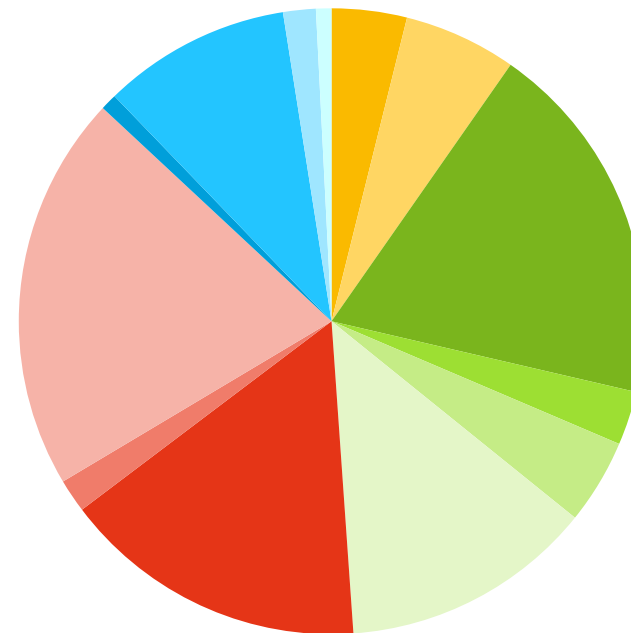


Emmy Noether-Programm

Zahlen und Fakten

Bewilligungen von Nachwuchsgruppen im Emmy Noether-Programm seit 1999 bis Juni 2009 nach Fachgebieten

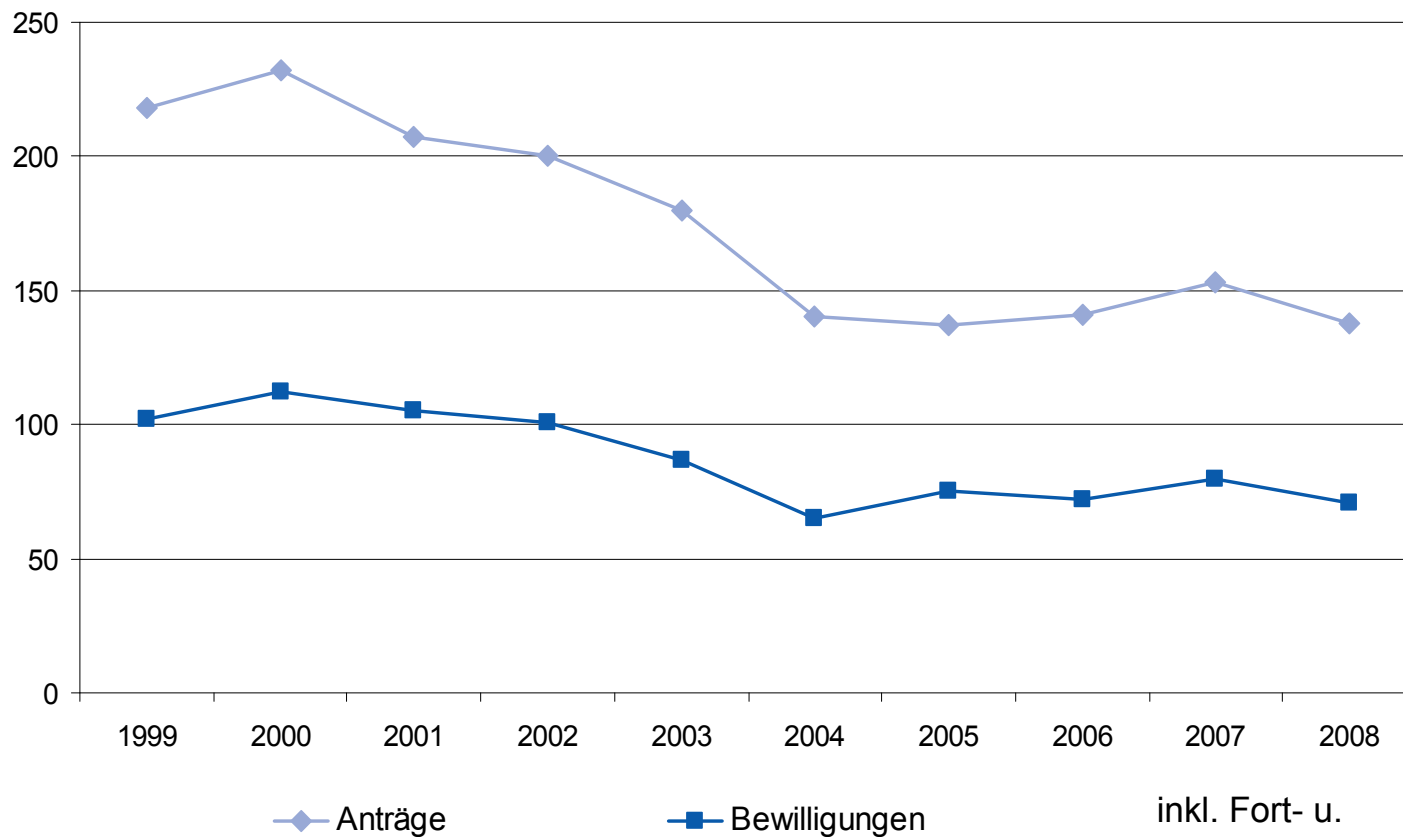
- Sozial- und Verhaltenswissenschaften (22)
- Geisteswissenschaften (34)
- Physik (109)
- Mathematik (16)
- Geowissenschaften (26)
- Chemie (74)
- Biologie (92)
- Agrar-, Forstwissenschaften, Gartenbau und Tiermedizin (9)
- Medizin (119)
- Maschinenbau und Produktionstechnik (4)
- Elektrotechnik, Informatik und Systemtechnik (57)
- Werkstoffwissenschaften (9)
- Wärme- und Verfahrenstechnik (5)



Heisenberg-Programm

Zahlen und Fakten

Entwicklung des Heisenberg-Stipendiums anhand der Anzahl der Anträge* und der Bewilligungen* von 1999 bis 2008



inkl. Fort- u.
Zusatzanträge

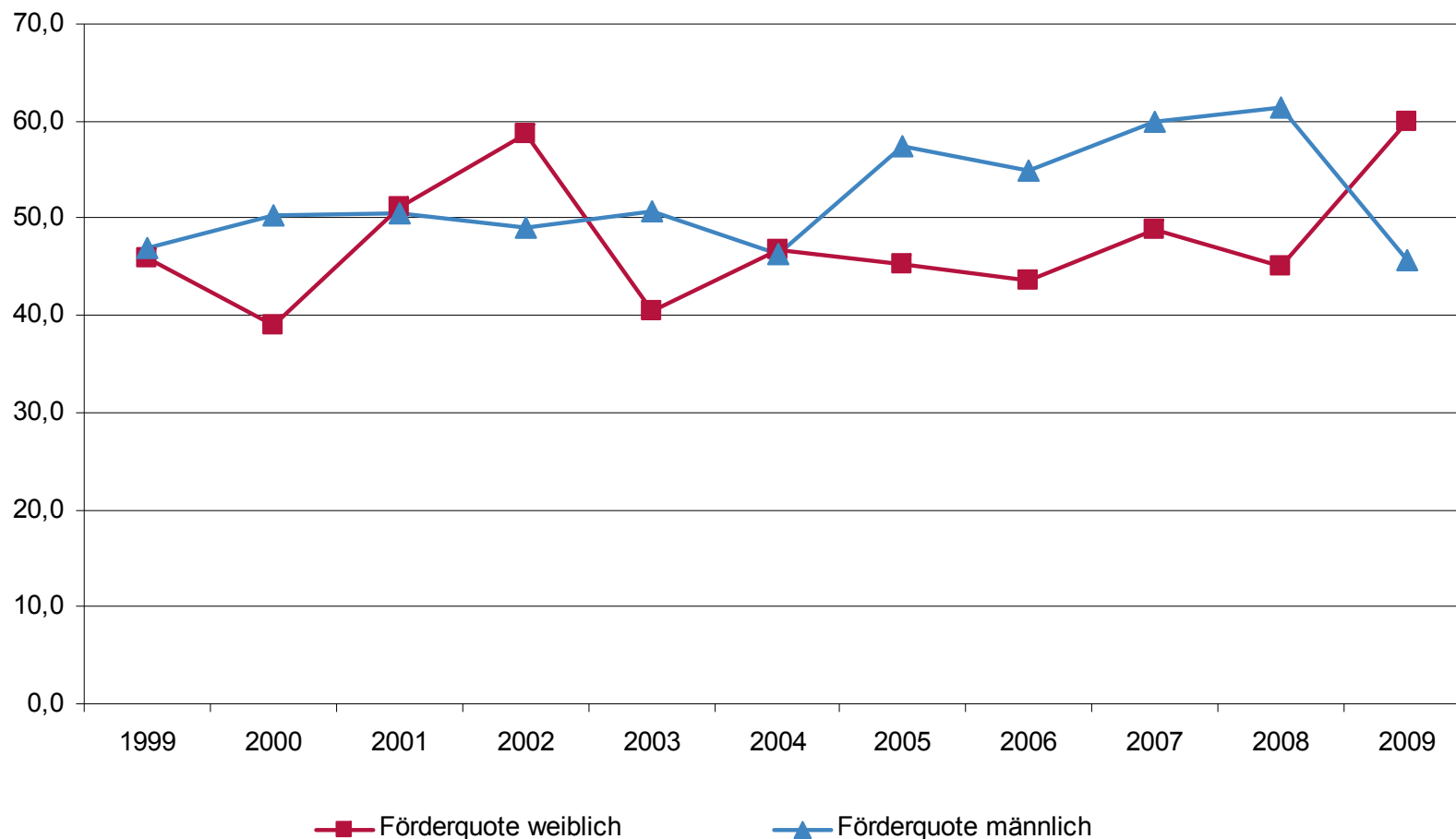
01.01. – 30.06.2009
68 Anträge
31 Bewilligungen

Heisenberg-Programm

Zahlen und Fakten

Förderquoten bei Heisenberg-Stipendien nach Geschlecht

von 1999 – 2009 (Stand 30.06.09)



Zahlen zum EN- und Heisenberg-Programm, Dr. Anjana Buckow
18.07.2009, Potsdam

Heisenberg-Programm

Zahlen und Fakten

Bewilligungen von Neuanträgen auf ein Heisenberg-Stipendium 2008 nach Wissenschaftsbereichen (insg. 55)

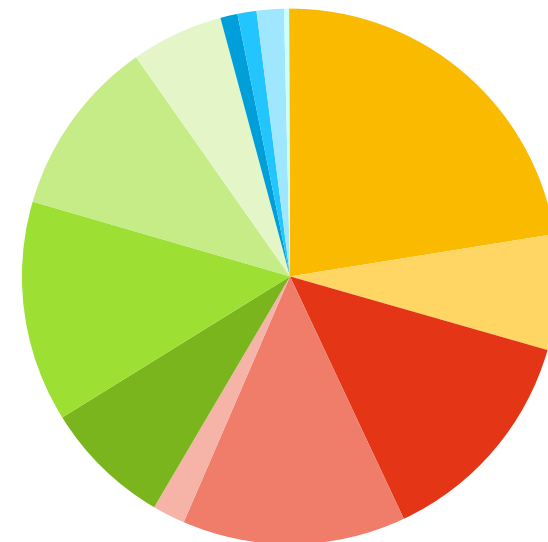


Heisenberg-Programm

Zahlen und Fakten

Bewilligungen* von Heisenberg-Stipendien seit 1999 bis Juni 2009 nach Fachgebieten

- Geisteswissenschaften 202
- Sozial- und Verhaltenswissenschaften 64
- Biologie 122
- Medizin 120
- Agrar-, Forstwissenschaften, Gartenbau und Tiermedizin 18
- Chemie 70
- Physik 120
- Mathematik 97
- Geowissenschaften (einschl. Geographie) 50
- Maschinenbau und Produktionstechnik 1
- Wärmetechnik/Verfahrenstechnik 9
- Werkstoffwissenschaften 11
- Elektrotechnik, Informatik und Systemtechnik 15
- Bauwesen und Architektur 2

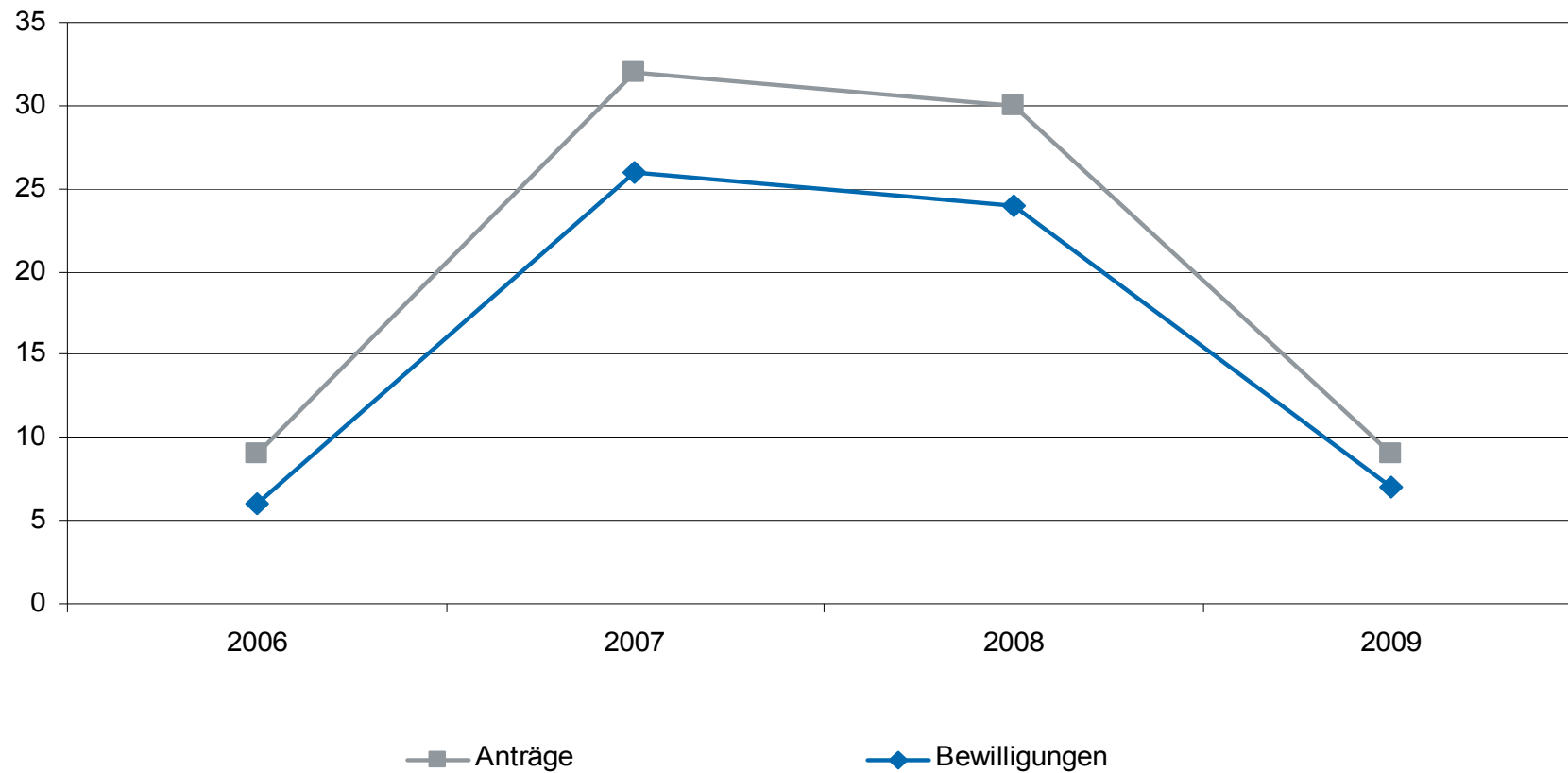


* inkl. Zusatz- und Fortsetzungsanträge

Heisenberg-Programm

Zahlen und Fakten

Anträge und Bewilligungen auf eine Heisenberg-Professur von 1999 bis 2009 (Stand: 30.06.09)

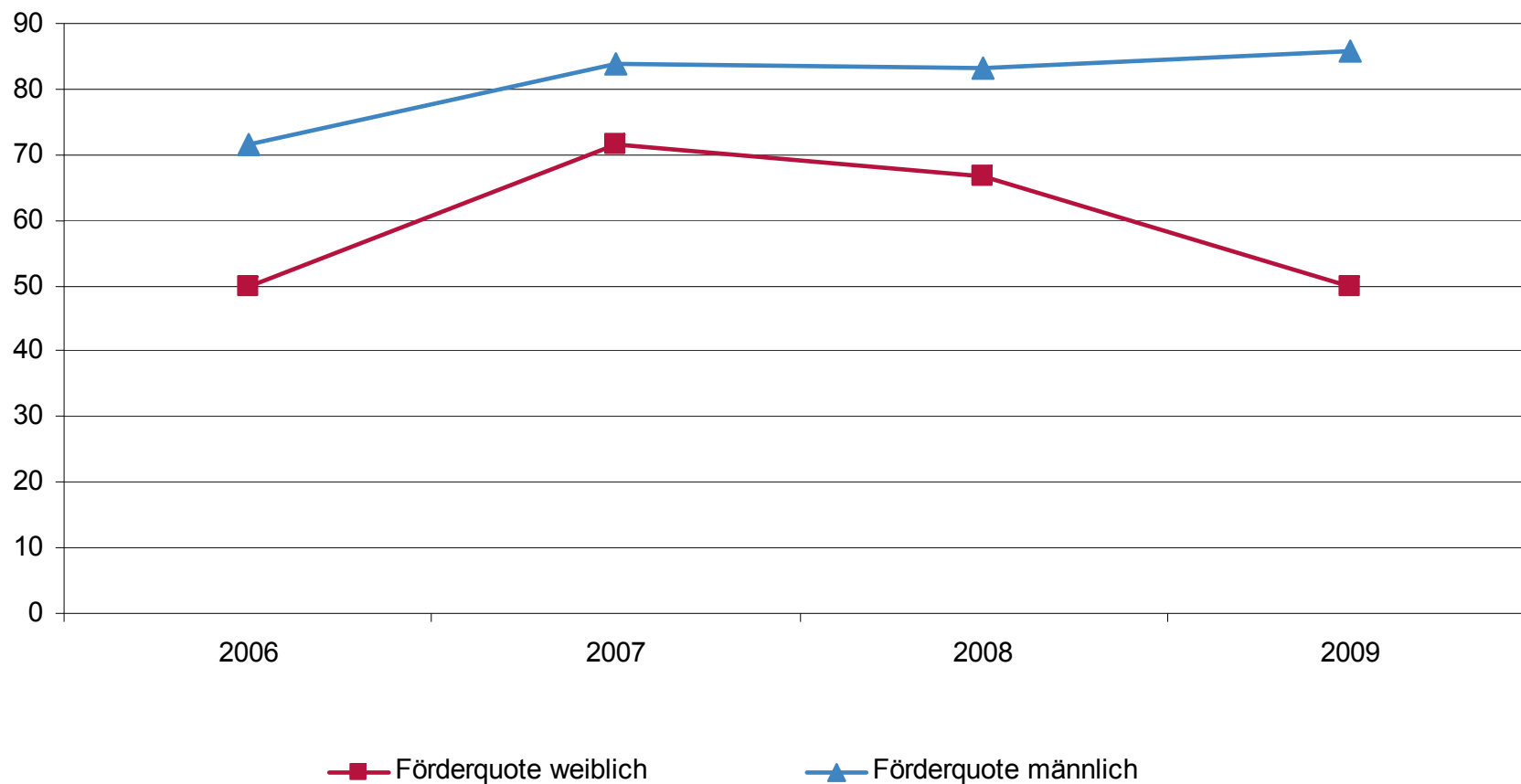


Heisenberg-Programm

Zahlen und Fakten

Förderquoten bei Heisenberg-Professuren nach Geschlecht

von 2006 – 2009 (Stand 30.06.09)

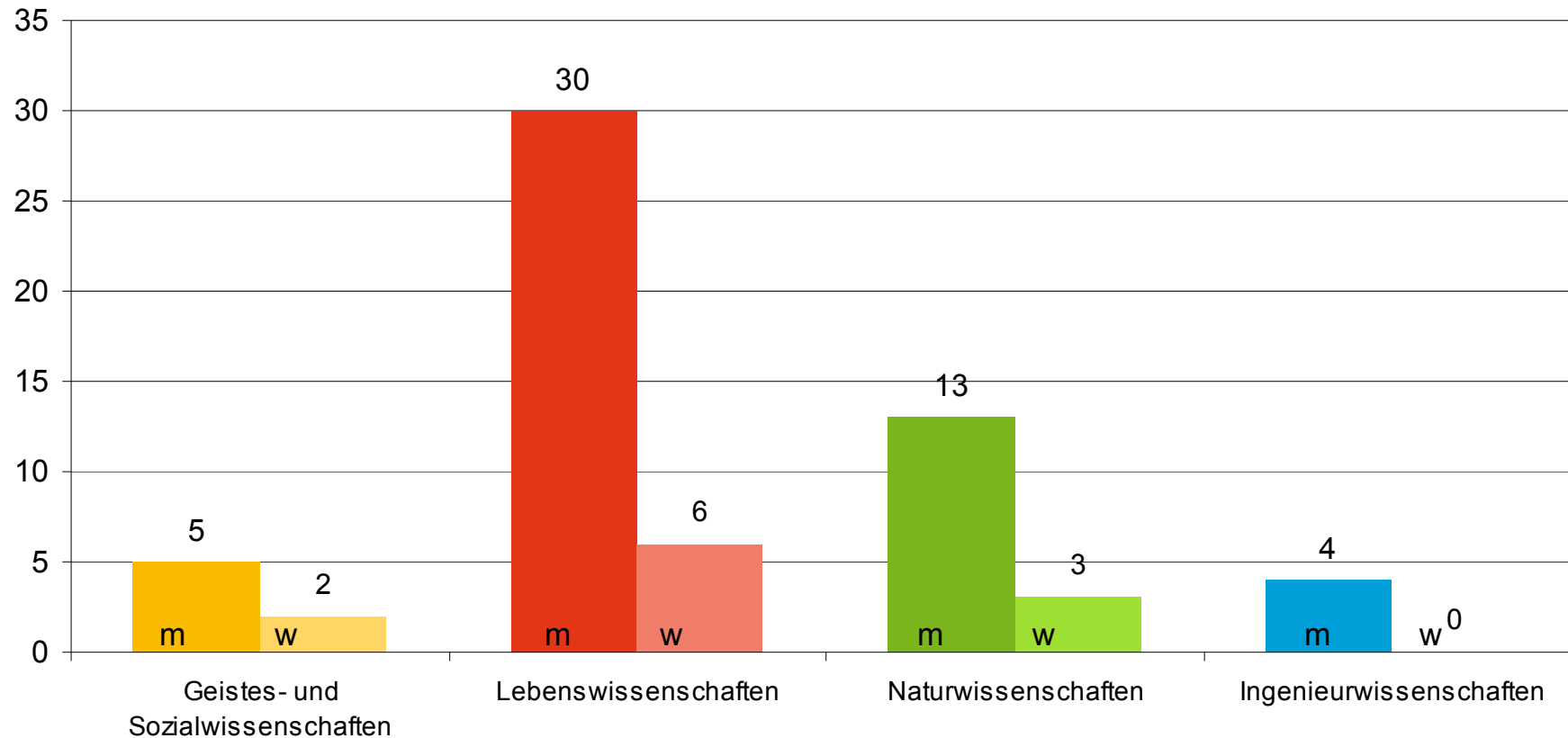


Heisenberg-Programm

Zahlen und Fakten

Bewilligte Heisenberg-Professuren nach Geschlecht

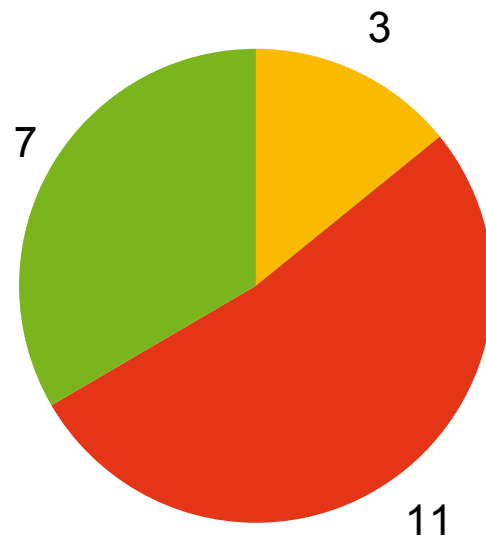
von 2006 – 2009 (Stand 30.06.09)



Heisenberg-Programm

Zahlen und Fakten

Bewilligte Heisenberg-Professuren 2008 (insg. 21)



■ Geistes- und Sozialwissenschaften

■ Lebenswissenschaften

■ Naturwissenschaften

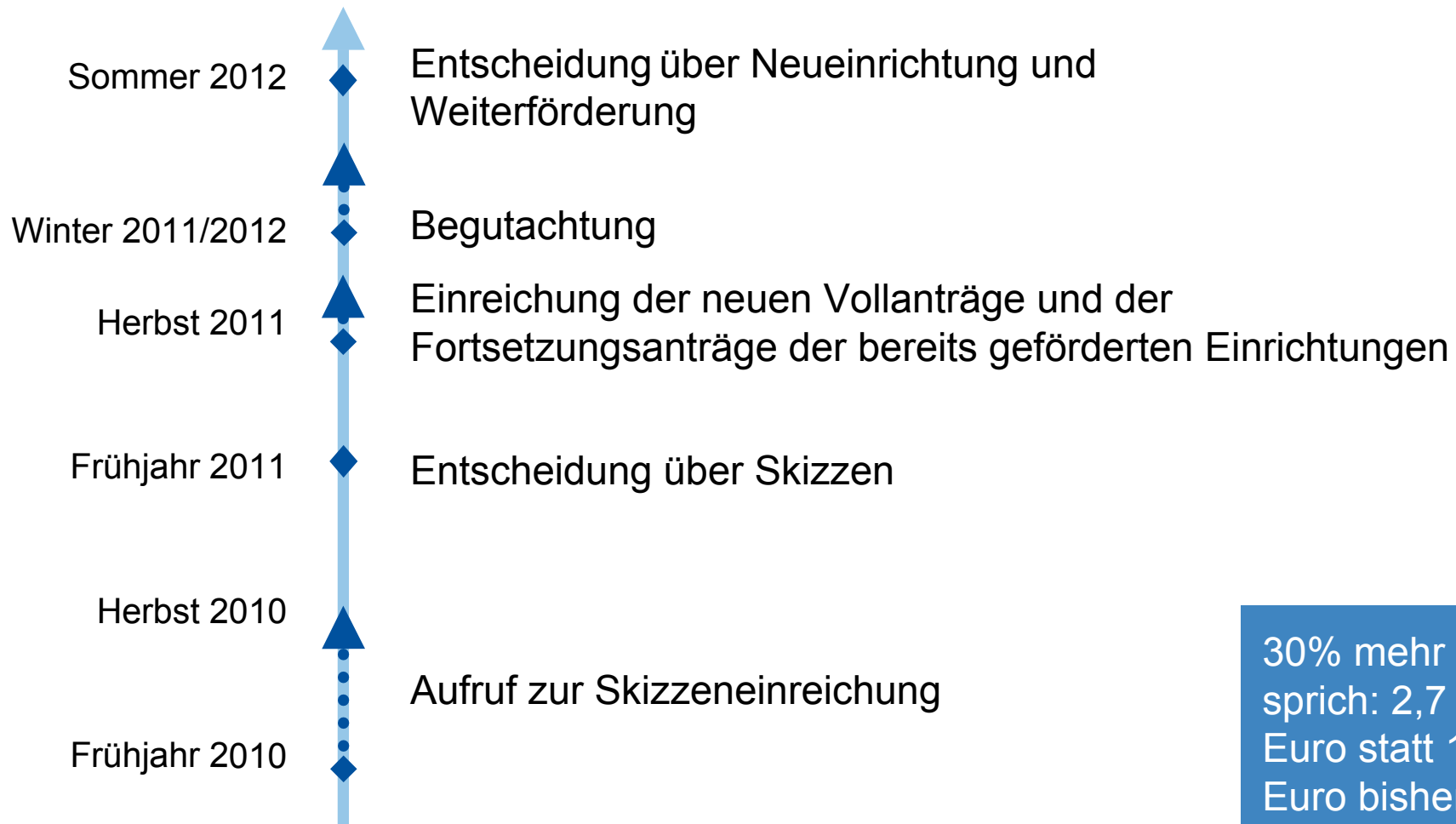
■ Ingenieurwissenschaften



Aktuelles aus der DFG – Neuerungen aus dem letzten Jahr

Dr. Annette Schmidtman

Fahrplan für die zweite Runde der Exzellenzinitiative



30% mehr Geld,
sprich: 2,7 Mio
Euro statt 1,9 Mio
Euro bisher.

Chancengleichheit: Instrumentenkasten zu den forschungsorientierten Gleichstellungsstandards



Zurück Zurück Suchen Favoriten

Adresse http://www.dfg.de/dfg_im_profil/aufgaben/chancengleichheit/

Antragstellung | elan | Geförderte Projekte | Sitemap | Service | Kontakt

Deutsche Forschungsgemeinschaft DFG

Aktuelles Förderung DFG - Im Profil Internationales Wissenschaftliche Karriere

Homepage
DFG - Im Profil
Aufgaben
Chancengleichheit
Aktuelles
Allgemeine Informationen
Forschungsorientierte Standards
Informationen für Gutachterinnen und Gutachter
Maßnahmen
Kontakt

Suche

OK

Detailsuche

GEPRIIS Geförderte Projekte

Research Explorer Das deutsche Forschungsverzeichnis

Chancengleichheit

„Die Deutsche Forschungsgemeinschaft fördert die Gleichstellung von Männern und Frauen in der Wissenschaft.“
(§ 1 Satz 3 der Satzung der DFG)

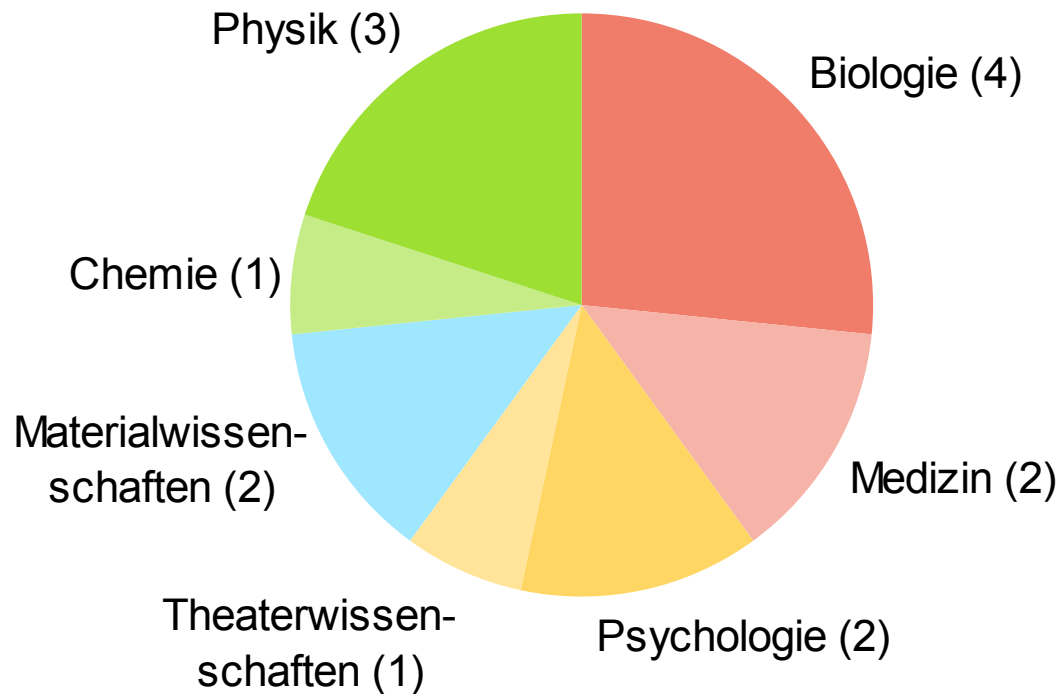
Chancengleichheit

Hier finden Sie Hintergründe, Zahlen und Fakten zum Thema Chancengleichheit von Männern und Frauen in der Wissenschaftsförderung der DFG.

- ▶ **Aktuelles**
- ▶ **Kontakt in der DFG-Geschäftsstelle**

Koselleck-Projekte: Die ersten Zahlen

Bewilligungen nach Fachgebieten (insg. 15)



Aktiv für den Nachwuchs

- ▶ Steigerung der Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit von DFG-Projektstellen für Promovierende
- ▶ Maßnahmenpaket zur Startförderung
 - ▶ Erstantrag
 - ▶ Nachwuchsakademien
 - ▶ Pauschale Mittel in Koordinierten Programmen
 - ▶ Informationskampagne
- ▶ 20 Jahre Graduiertenkollegs



Internationale Zusammenarbeit

- ▶ Modulares Förderinstrument zur Initiierung und Intensivierung bilateraler Kooperationen
- ▶ Positionspapier zu Europa
- ▶ Lead Agency-Verfahren
- ▶ Neues DFG-Büro in Tokio



DFG-Büro Tokio

Dr. Iris Wieczorek

- ▶ Eröffnung des Japan Büros am 15.4.:
Symposium zum Thema Nachwuchsförderung
- ▶ Vier deutsch-japanische Graduiertenkollegs
- ▶ Panel mit 10 Nachwuchswissenschaftler(inne)n in Japan
(auf der Jahrestagung der japanischen Neurowissenschaftlichen
Vereinigung)
- ▶ in Zukunft?

DFG-Büro Japan



DFG-Büro Tokio, Dr. Iris Wiczorek
18.07.2009, Potsdam



DFG Science TV

Die zweite Staffel

Dr. Eva-Maria Streier

DFG ScienceTV Weck den Forscher in Dir!

Startseite [Aktuelle Projekte](#) [Die Idee](#) [Archiv](#) [Service](#) [Über die DFG](#)

[Newsletter](#) [Social bookmark](#)
[RSS abonnieren](#) [Seite versenden](#)

[Hilfe](#) | [Kontakt](#) | [Impressum](#) | [English](#)

Die zweite Staffel

Et harum quidem rerum fac ilis est et expedita distinctio omnis dolor repellendus. Et harum quidem rerum fac ilis est et expedita distinctio omnis dolor repellendus. Ostrum omnis dolor repellendus exercitation emef in estrame.

Do. 15.04.2009

Bewerten ★ ★ ★ ★ ★

Download 📄

[Zur Projektseite](#) [➔ Mehr Infos öffnen](#)

Anreißertext für den neuesten Film Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur sadipsing elit, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. Et harum quidem rerum fac ilis est et expedita distinctio omnis dolor repellendus. Et harum quidem rerum fac ilis est et expedita distinctio omnis dolor repellendus. Ostrum omnis dolor repellendus exercitation emef in estrame. Et harum quidem rerum fac ilis est et expedita distinctio omnis dolor repellendus. Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur sadipsing elit, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore. ➔ [Zum Projekt Messtechnik](#)

Die Projekte

Auf einen Blick: Alle Forschungstagebücher sowie Wissenswertes zu Projekten und Wissenschaftlern - erfahren Sie mehr über Menschmaschinen, sinkende Küsten und Bereiche Invasionen.

<p>Suche nach Heilung</p> <p>Gegen das Vergessen: Wie Zebrafische helfen, Alzheimer zu verstehen ➔</p> <p>★★★★★</p>	<p>Speiseplan Bodensee</p> <p>260.000 Wasservögel auf Nahrungssuche ➔</p> <p>★★★★★</p>
<p>Beton gut verbunden</p> <p>Bruchversuche: Wie stark ist ultrahochfest? ➔</p> <p>★★★★★</p>	<p>Die Regenwaldmacher</p> <p>Pionierarbeit in China: Das größte Regenwald-Experiment der Welt ➔</p> <p>★★★★★</p>
<p>Die Wellenjäger</p> <p>Auf der Suche nach einer neuen Dimension der Zeit ➔</p> <p>★★★★★</p>	<p>Polares Klimaarchiv</p> <p>Bohren im Eis: Klimaforschung für die Zukunft ➔</p> <p>★★★★★</p>
<p>Giganten der Steinzeit</p> <p>Die Spur der Steine: Von Dolmen, Gräbern und ihren Erbauern ➔</p> <p>★★★★★</p>	<p>Diskrete Optimierer</p> <p>Viele Wege führen zum Ziel. Wie Mathematik unseren Alltag erleichtert ➔</p> <p>★★★★★</p>
<p>Natur am Start</p> <p>Leben im Tagebau: Von der Mundlandschaft zum Ökosystem ➔</p> <p>★★★★★</p>	<p>Liebe à la Darwin</p> <p>Zählen die inneren Werte? Partnerwahl im Blick der Evolution ➔</p> <p>★★★★★</p>

NEU! Folge 1

Suche nach Heilung
Gegen das Vergessen: Wie Zebrafische helfen, Alzheimer zu verstehen [➔](#)

★★★★★

NEU! Folge 1

Diskrete Optimierer
Viele Wege führen zum Ziel. Wie Mathematik unseren Alltag erleichtert [➔](#)

★★★★★

NEU! Folge 1

Liebe à la Darwin
Zählen die inneren Werte? Partnerwahl im Blick der Evolution [➔](#)

★★★★★

Newsletter

Unsere Newsletter halten Sie auf dem Laufenden. Egal, ob Sie eine Wochenzusammenfassung lesen möchten oder ein einzelnes Projekt verfolgen wollen.

Ihre Email

[Abschicken >](#)

Veränderte Nutzergewohnheiten aufgreifen, um neue Zielgruppen zu erschließen

Internet-Plattformen mit Bewegtbild-Inhalten gehören zu den am schnellsten wachsenden Angeboten im Netz.

DFG Science TV bedient mit einem neuen Format neue Nutzergruppen, die bisher wenig oder keine Affinität zu DFG-geförderter Forschung gezeigt haben.

Neuen Einblick in die Wissenschaft eröffnen

Wissenschaftler bieten über das moderne Format zeitgemäß und regelmäßig Einblicke in ihre Arbeit. Es entsteht eine Art Forschungstagebuch.

Begeisterung für Forschung wecken

Nutzer bekommen die Chance,

Wissenschaftlern bei der

Arbeit „über die Schulter“ zu schauen.

Forschung bekommt ein Gesicht.

Es entsteht eine „persönliche“ Beziehung zu einzelnen Forschungsprojekten.



- ▶ **Kernzielgruppe:**
 - jugendliche Internetnutzer (14 – 19jährige),**
 - v.a.mit gymnasialem Hintergrund**
- ▶ nicht wissenschaftsnahe erwachsene Internetnutzer
- ▶ wissenschaftsnahe Internetnutzer
(Mitglieder der wissenschaftlichen Community)
- ▶ als Mittlerzielgruppen:
 - ▶ Lehrerinnen und Lehrer
 - ▶ Medien

Ablauf

- ▶ Einwöchige Intensivschulung der Wissenschaftler mit professionellen Kameraleuten für Film, Ton, Interview Rohschnitt etc. im Mai 2009.
- ▶ Am 17. Juni 2009 startete das erweiterte Internetportal.
www.dfg-science-tv.de
- ▶ Es werden Kurzfilme zu zehn ausgewählten DFG Forschungsprojekten gezeigt.
- ▶ Das Rohmaterial für die Filme wird von den Wissenschaftlern selbst gedreht und von professionellen Filmmachern zu 3-Minuten-Filmen verdichtet.
- ▶ Von Juni bis November wird täglich ein neuer Film eingestellt.
- ▶ Auftritt vollständig und zeitgleich in englischer Sprache.

Der Internetauftritt



Die Bilder



Et harum quidem rerum fac ilis est et expedita distinctio omnis dolor repelndus. Et harum quidem rerum fac ilis est et expedita distinctio omnis dolor repelndus.

Favoriten

1. Die Wellenjäger >> ★★★★★
2. Natur am Start >> ★★★★★
3. Die Regenwaldmacher >> ★★★★★
4. Liebe à la Darwin >> ★★★★★

- ▶ Filme zum Download
- ▶ Erweiterter Player
- ▶ Mehr Interaktion
- ▶ Mehr Inhalte
- ▶ Mehr Web 2.0-Features

Die Verbreitung

Die Zielgruppe im Blick

- ▶ Soziale Netzwerke und Twitter
- ▶ Portale
- ▶ Newsletter
- ▶ RSS-Feed
- ▶ Quiz

Social Bookmarks



facebook

flickr

YouTube

twitter

Die Projekte

- ▶ Im Wettbewerb ausgewählt.
- ▶ Wissenschaft von Archäologie bis Zoologie.
- ▶ Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler stehen im Mittelpunkt.
- ▶ Die teilnehmenden Wissenschaftler erhalten Zusatzqualifikationen.
- ▶ Die Projekte nutzen die Filme für eigene Aktivitäten, Vorträge etc.



Workshopreihe „Nachwuchsgruppenleitung“ Wissenschaftsmanagement für Nachwuchs- gruppenleiterinnen und Nachwuchsgruppenleiter

Darja Loseva

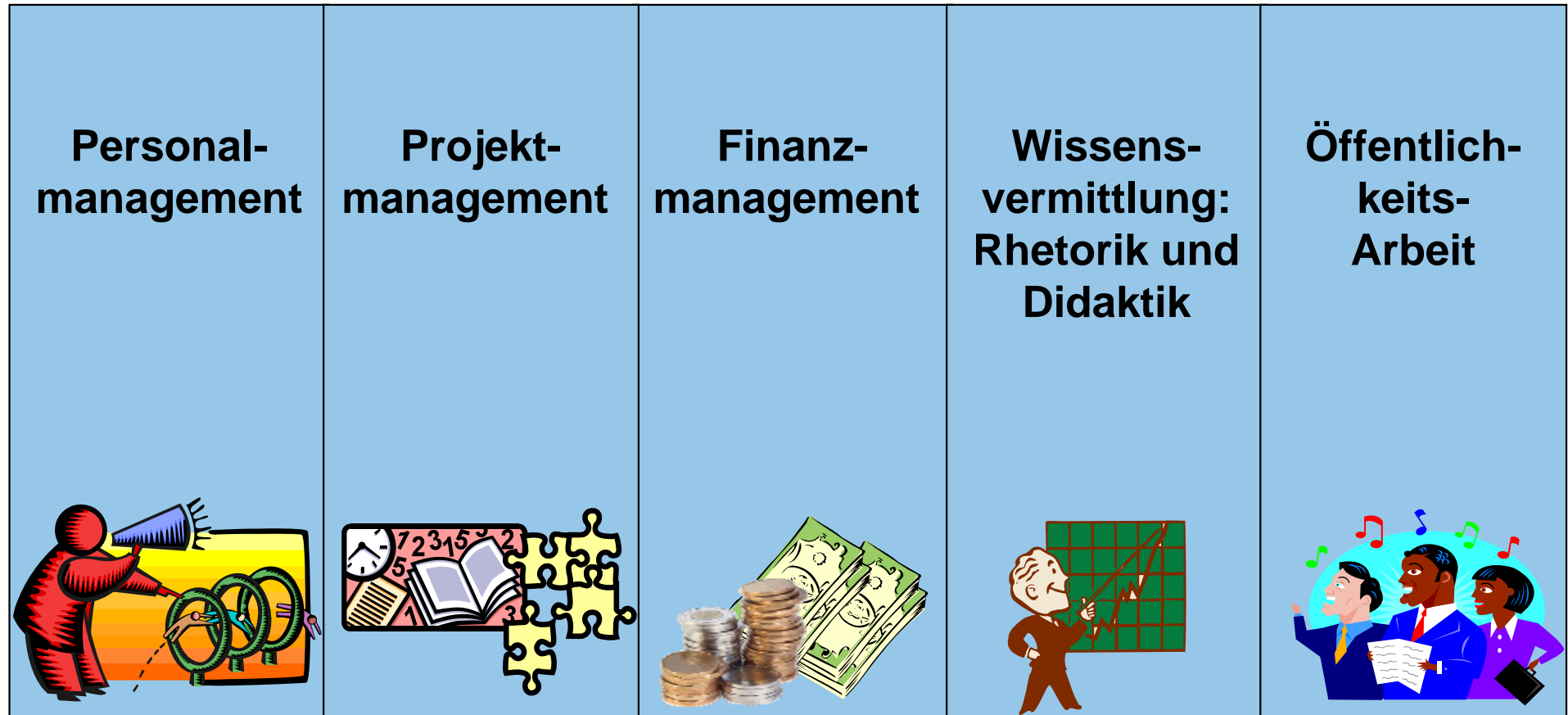
Hintergrund

- ▶ Erstmalige Übernahme einer eigenen Arbeitsgruppe
- ▶ Bewältigung von Managementaufgaben
(Finanz-, Projekt-, Personalmanagement)
- ▶ Keine Vermittlung dieses Wissens in der wissenschaftlichen Ausbildung

Ziel

- ▶ Vermittlung der notwendigen Managementgrundlagen, -methoden und -instrumente, um die neue Aufgabe besser bewältigen zu können

Modularer Aufbau



Personalmanagement

- ▶ Mitarbeitermotivierende Arbeitsbedingungen zu schaffen
- ▶ Produktive Zusammenarbeit im Team zu fördern
- ▶ Konfliktsituationen schnell und effektiv zu lösen
- ▶ Einstellungsprozess professionell zu steuern
- ▶ Seminarschwerpunkt: Bearbeitung von konkreten Fallbeispielen aus dem Alltag

Projektmanagement

- ▶ Grundlagen Projekt und Forschungsmanagement, Erfolgsfaktoren
- ▶ Projektplanung und –durchführung
- ▶ Management von Verbundforschungsprojekten
- ▶ Fallbeispiele

Finanzmanagement und Technologietransfer

- ▶ Haushaltsrechtliche Grundlagen
- ▶ Haushaltssystematik, Rechnungswesen, Haushaltsreformen
- ▶ Ertragsbesteuerung von Forschungseinrichtungen
- ▶ Gemeinnützigkeit und umsatzsteuerliche Fragen der Forschung
- ▶ Industriekooperationen (Fallbeispiel)
- ▶ Sonstiges

Wissensvermittlung: Rhetorik und Didaktik

- ▶ Konzeption von Lehrveranstaltungen
- ▶ Kommunikation mit großen Teilnehmergruppen
- ▶ Präsentationen im Hörsaal
- ▶ Schwerpunkt: praktische Übungen

Medien und Öffentlichkeit

- ▶ Erstellung von Pressemitteilungen
- ▶ Medienrecht
- ▶ Wissenschaft in Hörfunk und Fernseher
- ▶ Entwicklung von TV- Statements (Übung)
- ▶ Statement auf einer Pressekonferenz (Übung)
- ▶ Kritische Interviews
- ▶ Die Medienlandschaft in Deutschland
- ▶ Der richtige Umgang mit Journalisten

Zielgruppe

- ▶ Nachwuchsgruppenleiterinnen und Nachwuchsgruppenleiter, die zum ersten mal eine Arbeitsgruppe verantworten
(vor allem Emmy Noether, SFB, aber auch Helmholtz- Gemeinschaft)
- ▶ alle Fachrichtungen

Modalitäten

- ▶ Organisation durch das Zentrum für Wissenschaftsmanagement in Speyer
- ▶ Kosten: 850 € pro Modul zzgl. MwSt, außerdem Reisekosten
Übernahme durch die DFG bei DFG-Geförderten

Open Access

Dr. Anne Lipp

Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und
Informationssysteme (LIS)

Open Access

Ziele und Ausprägungen

- ▶ auf der **Meta-Ebene** eine Vision:
Möglichkeit des Zugangs und der Nachnutzung von
Forschungsergebnissen ohne finanzielle, technische und rechtliche
Barrieren

- ▶ auf der **operativen Ebene**:
Open Access **Grün** und Open Access **Gold**

Open Access

Ausprägungen – „Grüner Weg“ “

- ▶ Erstveröffentlichung in einem Subskriptionsmodell
- ▶ anschließend zusätzliche Archivierung des Manuskripte in einem Repositorium
- ▶ fachliche und institutionelle Repositorien

Open Access

Ausprägungen – „Goldener Weg“ “

- ▶ Primärpublikation in einer genuinen Open Access Zeitschrift
- ▶ Zeitschrift ist sofort mit Erscheinen im Netz frei verfügbar
- ▶ Finanzierung erfolgt nicht über das Subskriptionsmodell, sondern über sog. Publikationsgebühren
- ▶ Printversion über print-on-demand möglich

- ▶ „Berliner Erklärung über offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen“ von 2003
- ▶ Verwendungsrichtlinien der DFG
 - ▶ DFG erwartet die digitale Veröffentlichung der Forschungsergebnisse im Open Access
 - ▶ DFG fordert Wissenschaftler auf, Open Access in Verlagsverträgen abzusichern („einfache Nutzungsrechte“ / „Zweitverwertungsrecht“)

Open Access

Umsetzungsmöglichkeiten – Der „Grüne Weg“

- ▶ Zweitverwertung über ein Repository

Was erlauben Verlage? - Sherpa Romeo Liste

<http://www.sherpa.ac.uk/romeo/>

- ▶ Welches Repository? – *OpenDOAR* Directory of Open Access

Repositories <http://www.opendoar.org/> - Übersicht aller Open Access

Repositories nach Fächern und Ländern differenziert

Open Access

Herausforderungen – „Grüner Weg“

- ▶ Akzeptanz steigern
- ▶ Voraussetzungen absichern („Zweitverwertungsrecht“ bei den Autoren)
- ▶ Disziplinen- und publikationsspezifische Regelungen etablieren
- ▶ Repositorien vernetzen
- ▶ Inhalte in Suchmaschinen auffindbar machen
- ▶ Inhalte in Nachweissysteme (Bibliothekskataloge) integrieren

Open Access

Umsetzungsmöglichkeiten – Der „Goldene Weg“

- ▶ Welche Zeitschrift? – DOAJ Directory of Open Access Journals
<http://www.doaj.org/> - listet alle Open Access Zeitschriften weltweit auf
- ▶ Welche Finanzierung?
 - ▶ im DFG-Kontext aus Projektmitteln
 - ▶ bei Universitäten und Forschungseinrichtungen noch nicht systematisch möglich

Open Access

Herausforderungen – „Goldener Weg“

- ▶ Finanzierungsstrukturen etablieren
- ▶ Förderprogramm in Vorbereitung das Universitäten unterstützen soll, Finanzierungsmechanismen nachhaltig zu etablieren (Entscheidung im Hauptausschuss der DFG im Oktober 2009)
- ▶ Open Access Modell als Alternative neben dem Subskriptionsmodell etablieren
- ▶ Transformationsprozess von Subskriptionsmodell zu Open Access Modell in Gang setzen

Open Access

In der öffentlichen Debatte

- ▶ Begriff undifferenziert benutzt als pejorativer Sammelbegriff für alle Herausforderungen im Umfeld des digitalen Publizierens:
 - ▶ Kosten
 - ▶ Urheberrechtsfragen / Schutz des geistigen Eigentums
 - ▶ Langfristsicherung digitaler Kopien
- ▶ Kontroverse initiiert durch den sog. „Heidelberger Appell“:
 - ▶ gegen Urheberrechtsverletzungen durch Digitalisierungspolitik von Google
 - ▶ gegen Open Access Politik der Wissenschaftsorganisationen
- ▶ Vorwurf an die Wissenschaftsorganisationen:
 - ▶ Eingriff in die Presse- und Publikationsfreiheit
 - ▶ Verpflichtung und Zwang zu einer bestimmten Publikationsform
 - ▶ Tendenz zur Verstaatlichung des Publikationsmarktes

Open Access

Informationsmöglichkeiten – Informationsplattform Open Access

- ▶ <http://open-access.net/de/startseite/>
- ▶ bündelt Informationen für verschiedene Zielgruppen
u.a. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Herausgeber von Zeitschriften, Betreiber von Repositorien, Verlage
- ▶ bietet disziplinspezifische Informationen – welche OA Zeitschriften gibt es in meinem Fach, welche disziplinspezifischen Repositorien?
- ▶ informiert über rechtliche Rahmenbedingungen des Open Access

